



«Kern exakt200! Vom Zirkel zum 3D-Scanner»

Sie waren im Einsatz, als um 1900 der Simplontunnel gebaut wurde und finden sich noch heute im Etui vieler Schulkinder: Instrumente mit der Aufschrift KERN. Anlässlich der Firmengründung vor exakt 200 Jahren widmet das Stadtmuseum dem ehemaligen Aarauer Unternehmen, das zu Bestzeiten 1300 Mitarbeitende beschäftigte und 90 Prozent des Umsatzes mit dem weltweiten Export erzielte, eine Foyerausstellung, die noch bis am 17. Mai 2020 zu sehen ist.

Die Gründung der Aarauer Traditionsfirma Kern vor 200 Jahren nimmt das Stadtmuseum zum Anlass, die technische Entwicklung der Vermessung und ihre gesellschaftliche Bedeutung bis heute zu ergründen. Historische Instrumente, die bei der Landesvermessung, im Tunnelbau und auf Baustellen in aller Welt Anwendung fanden, bieten exemplarische Einblicke. Der Brückenschlag ins Heute macht der weltweit modernste 3D-Scanner von Leica Geosystems. In dieses Unternehmen wurde in den 1990er-Jahren die Firma Wild-Leitz integriert und somit auch das Know-how von Kern. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, mit ihrem dreidimensionalen Abbild als Punktwolke zu experimentieren und sich selbst zu vermessen. Die interaktive Szenografie wurde zusammen mit dem Institut für Interaktive Technologien und dem Institut für Geomatik der Fachhochschule Nordwest-

schweiz erarbeitet.

1819 – vor exakt 200 Jahren – gründete Jakob Kern in Aarau seine Reisszeugfabrik und legte den Grundstein für eine erfolgreiche Firmengeschichte. Vom einfachen Zirkel bis zum Theodoliten, von der Landesvermessung bis zum Tunnelbau: Kern-Instrumente begleiteten die Industrialisierung der Schweiz – und bald der ganzen Welt. Aus der kleinen Werkstatt wurde ein Global Player – der 1988 an die Konkurrenz Wild Heerbrugg verkauft und 1991 geschlossen wurde. Heute lebt die Tradition der Schweizer Vermessungskunst in den Geräten von Leica Geosystems – einer Marke des Konzerns Hexagon – weiter.

Mit der Foyerausstellung nimmt das Stadtmuseum Aarau die Geschichte von Kern zum Anlass, die technische Entwicklung der Vermessung zu dokumentieren und ihre gesellschaftliche Bedeutung bis heute zu ergründen:

Welche Rolle spielt unser Handy dabei und wie gehen Staaten und Firmen wie Google mit Geodaten um? Besondere Attraktion der Ausstellung ist ein 3D-Scanner, mit dem sich Besucherinnen und Besucher selbst vermessen und sich die eigene Punktwolke nach Hause mailen können.

exakt200! PLUS

In Ergänzung zur Ausstellungsbbox zum Thema der Vermessung holen wir einen goldenen Zirkel, Feldstecher und Stercobetrachter, ein fotogrammetrisches Auswertungssystem und weitere spannende Objekte aus dem Depot ins Foyer und beleuchten das breite Spektrum in dem die Aarauer Firma Kern gewirkt hat. Die Präsentationen bestehen aus einer Installation und jeweils einer Veranstaltung. Sie werden zusammen mit der engagierten Freiwilligengruppe Kern von ehemaligen Mitarbeitenden erarbeitet und durchgeführt.

